

Protokoll der Kokreissitzung vom 20. Juni 2011

Anwesend: Christiane (AK Wasser), Raul (AK Nachhaltige Entwicklung), Alois (AK Arbeit und Soziales), Alex (AK Arbeit und Soziales), Hagen (AK Presse), Rita (AK Chor), Sue (AK ArbeitFairTeilen), Almut (AK Chor), Rena (AK Grundlagen), Bernd (Finanzen), Jana (Attaquitos), Tilman (Plenum)

Entschuldigt: AK Fairer Handel

Moderation: Christiane

Protokoll: Almut

1. Struktur der Kokreissitzung

Raul hat den Vorschlag gemacht, Organisation und Inhalt der Kokreissitzung zu verändern.

Zur Erinnerung: 1. Eine Person sollte für einen bestimmten Zeitraum (drei oder sechs Monate) die Organisation des Kokreises (Tagesordnung, Einladung, ModeratorIn, Protokollanten finden) übernehmen 2. Die Tagesordnung des Kokreises sollte monatlich wechseln – ein Monat das Organisatorische, ein Monat eine Diskussion über Politisches bei Attac (z.B. AK-Arbeit oder ein aktuelles politisches Thema).

Zu 1) Ein Vorschlag Janas soll ausprobiert werden: Die Protokollantin der jeweiligen Kokreissitzung ist verantwortlich für die Organisation der nächsten. Die Aufgaben sind: Termin, Einladung, Tagesordnung, ModeratorIn finden, Thema für inhaltliche Diskussion überlegen. Zum Thema Protokoll: Es sollte innerhalb einer Woche versendet werden. Eine weitere Woche ist dann Zeit für Korrekturen, Ergänzungen.

Verantwortlich für den Juli-Kokreis ist Almut (Juni-Protokollantin), für August Raul, von September bis Dezember wird sich Jana um die Organisation der Sitzungen kümmern.

Bernd kauft einen Planer, der uns einen Überblick geben soll über alle anstehenden Termine und Aktivitäten.

Zu 2) In der Diskussion wurden viele Zweifel an der Machbarkeit geäußert. Zwar ist es richtig, dass die politische Diskussion beim Kokreis zu kurz kommt, aber jeden Monat gibt es so viele organisatorische Probleme zu lösen, die meisten können nicht mehrere Wochen auf die lange Bank geschoben werden.

Wir wollen versuchen, die organisatorischen Probleme in zwei Stunden zu behandeln.

Dann bliebe eine Stunde für eine inhaltliche Diskussion, mit der jede Kokreissitzung beginnen sollte. **Die Frage, ob wir wieder eine Art Stammtisch für Diskussionen und Meinungsaustausch (Cafe Utopia) brauchen, sollte auf dem nächsten Plenum angeschnitten werden. Bitte auf die Tagesordnung des Juli-Plenums setzen!**

2. Aktivitäten des AK Arbeit und Soziales bei der UNO

Alexander berichtet von seiner Reise zum UN-Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte im Mai nach Genf. Dort hat er zusammen mit Christiane Lüst von der Menschenrechtsorganisation Fian auf die menschenunwürdige Situation in Pflegeheimen und auf die Tatsache hingewiesen, dass viele Kinder in der reichen Bundesrepublik ohne Frühstück in die Schule gehen müssen und oft auch das Mittagessen nicht gesichert ist. Attac-München hatte die Forderung nach einem Frühstück für alle Schulkinder unterstützt. Der AK Arbeit und Soziales wird sich weiter mit den in Genf verhandelten Themen beschäftigen.

Christiane Lüst, die auch eine Spezialistin zum Thema Gentechnik ist, ist bereit, beim Attac-Palaver zu diesem Thema zu referieren.

3. Plenum

Unterschiedliche Meinungen zum Thema, welchen Raum die Methode „Open Space“ in den Plena einnehmen sollte. Einigkeit darüber, dass es Themen gibt, die ins Plenum gehören, weil sie von allen diskutiert und vor allem abgestimmt werden müssen. „Open Space“ ist aber eine gute Methode der Kleingruppenarbeit, die unbedingt bei Attac gepflegt und ausprobiert werden sollte. In einer Mail an alle Attacies soll nach Themenvorschlägen für „Open Space“ gefragt werden. Bisher ist das Echo -gerade auch der neueren und jüngeren Attac-Leuten – positiv. Das Thema für das nächste Plenum (4. Juli) ist „Krötenwanderung – warum es nötig ist, die Bank zu wechseln“, Referent ist Bernhard Thomas. Gutes Material dazu ist gerade von Attac-Frankfurt herausgekommen. Falls keine besonderen Themen da sind, die es nötig machen, muss nicht unbedingt ein Open Space stattfinden. Angerissen wurde auch die Frage, ob immer und zu allen Fragen Probeabstimmungen nötig sind. Fazit: Es bleibt der Moderatorin oder dem Moderator überlassen, dies zu entscheiden. Es hat sich übrigens eine weitere professionelle Moderatorin bereit erklärt, bei Attac hin und wieder Diskussionen zu leiten und auch Moderationsanleitung zu geben: Susanne Polewsky, die beim letzten Neue-Leute-Treffen war. Sie sollte aber einige Male beim Plenum dabei sein, bevor sie moderiert.

4. Attac-Geburtsag am 31. Juli im Backstage

Das Programm steht. Die Frage, ob der Attac-Chor zwei, drei Lieder singt, muss noch mit dem neuen Chorleiter geklärt werden. Die Attaquitos haben einen Flyer vorbereitet, der für das Fest wirbt.

5. Klausur am 3. Juli

Das Vorbereitungsteam (Raul, Renate, Tilman, Young-Chin) hat das Programm vorbereitet und eingeladen. Wer noch besondere Fragen und Wünsche hat (besonders auch Vorschläge für spielerische Methoden) wende sich bitte an das Team.

6. Berliner Nachhall

Auf Vorschlag des Sozialforums wird überlegt, den grandiosen Berliner Kongress „Jenseits des Wachstums“ in der 2. Jahreshälfte in München zu organisieren. Natürlich viel kleiner und in anderer Form.

7. Anti-Kriegstag am 1. September

Der DGB schlägt vier Themenschwerpunkte vor: Arabischer Frühling, Hochschulen, Rüstungsexport. Falls Attac Mitveranstalter ist, ist uns das Thema Rüstungsexport am wichtigsten. Bernd nimmt an Vorbereitungstreffen im DGB teil.

8. EWH-Geburtstagsfest am 9. Juli

Bernd hat eine Stellwand mit Infos zu Attac vorbereitet.

9. Sonstiges

Bernd hat Attac vorsorglich für das Riemer Hoffest am 18. September angemeldet, weiteres auf dem Plenum.

Für das August Palaver ist Stefan Stierle zum Thema Europa angefragt worden.

Am 30. Juni ist die Mitgliederversammlung des EWH, Attac München sollte unbedingt vertreten sein.

Bitte, Änderungen, Erweiterungen, Korrekturen bis zum 1. Juli an Almut